

Übersicht Maßnahmen Ortsteilentwicklungskonzept (OEK) Rinnenthal

Farbige Maßnahmen wurden von den Themengruppen konkreter ausgearbeitet, s. PDF OEK Auszug, Stand: 09.01.2019

| Ortsbild, öffentl. Raum, Bauen & Verkehr | |
|--|--|
| <p>1.1 Aufstellung eines Umsetzungskonzeptes zur Innenentwicklung</p> | <p>Abt. 32/Stadtplanung</p> <p>Maßnahme wird als sinnvoll erachtet. Für höhere Erfolgchancen sollte die Initiative von der Themengruppe ausgehen, die Abteilung Stadtplanung unterstützt gerne nach Möglichkeit</p> |
| <p>1.2 Mehrgenerationenwohnen und die Reaktivierung von ungenutztem Wohnraum fördern</p> | <p>Abt. 21/Haushalt/Kostenrecht/etc.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schaffung kleiner Wohnungszuschnitte Förderprogramme zugunsten der Schaffung von Mehrgenerationenhäusern sind nicht unbedingt das Mittel der Wahl. Aufgrund der Erfahrungen im städtischen Wohnungsbestand, wo nicht selten verwitwete ältere Personen in zu großen Wohnungen leben, sind im Neubau Afrastr. Klein(st)wohnungen vorgesehen. Tendenz geht in dieser Lebenssituation eher in Richtung "eigene vier Wände" als in Richtung Mehrgenerationenwohnung. Leerstände sollten im Hinblick auf die Schaffung kleiner Wohnungszuschnitte untersucht werden. Überzeugungsarbeit/finanzielle Anreize bei den Wohnungseigentümern erforderlich. 2. Attraktivierung Wohnumfeld Aus der Wohnungsvermietung in Ottmaring (Neuer Weg, Griesfeldweg, Glückstraße) liegen folgende Erfahrungswerte vor: <ul style="list-style-type: none"> - Wohnungen im Ortsteil weniger stark nachgefragt als in der Kernstadt trotz vorhandener Infrastruktur (KiGa/Schule/ärztl. Versorgung im Ortsteil). - Unbedingte Voraussetzung ÖPNV, insbesondere weil sich bestimmte Personengruppen kein Fahrzeug leisten können oder altersbedingt nicht mehr selbst fahren möchten. 3. Leerstandsmanagement/Wohnungspatenschaften Leerstände dürften kein typisches Rinnenthaler Problem sein (siehe z.B. Auch Friedberger Altstadt, Jesuitengasse/Thal). Ursachen können nachfragebedingt sein (Ortslage zu unattraktiv), aber auch erfahrungsbedingt. Häufige Mieterwechsel bei Mietinteressenten mit Schufa-Einträgen/Migrationshintergrund/häufige (rechtliche) Auseinandersetzungen können dazu führen, dass das "Wagnis" Vermietung aufgegeben wird. Helfen können hier evtl. ehrenamtliche Mietpaten, die als anerkannte ortsansässige Personen zwischen Vermieter und Mieter moderieren. |

| | |
|---|--|
| | <p>4. Fazit</p> <p>Das Ziel Mehrgenerationenwohnen deckt nicht unbedingt den Bedarf. Die Reaktivierung von ungenutztem Wohnraum müsste eigentlich bereits der "Markt" lösen. Vielfach dürfte der Leerstand gewollt sein. Eine Änderung dieser Einstellung beim Eigentümer bedarf großer finanzieller Anreize und/oder Überzeugungsarbeit.</p> |
| 2.1 Aufstellung eines Umsetzungskonzeptes zur Außenentwicklung | <p>Abt. 32/Stadtplanung</p> <p>Maßnahme wird als sinnvoll erachtet. Die Abteilung Stadtplanung unterstützt gerne nach Möglichkeit</p> |
| 3.1 Neugestaltung und Aufwertung der Ortsmitte im Bereich um die Kirche St. Laurentius | <p>Abt. 20/Finanzreferat</p> <p>Nach Vorlage eines Konzeptes kann die konkrete Förderfähigkeit der geplanten Maßnahme geprüft werden</p> <p>Abt. 33/Tiefbau</p> <p>Im Wesentlichen städtebauliches Thema; Abstimmung SBA (Staatliches Bauamt) Augsburg erforderlich.</p> |
| 4.1 Kriterien für die bauliche Entwicklung des Ortskerns in Rinnenthal aufstellen | <p>Abt. 31/Bauordnung</p> <p>Ist durchaus denkbar und wurde im Bereich Ortsmitte Derching auch schon so praktiziert. Ähnlich sollte es auch hier laufen.</p> <p>Abt. 32/Stadtplanung</p> <p>Wird als sinnvoll erachtet, vgl. Derching.</p> |
| 5.1 Empfehlungen für die Gestaltung der Gebäude und der Grundstücke im Ortskern aufstellen | <p>Abt. 31/Bauordnung</p> <p>Bereits in historischen Ortskernen werden Gestaltungsfibeln oft nur sehr zögerlich angenommen. Nach Auffassung Abt. 31 stehen Aufwand und Nutzen daher in keinem günstigen Verhältnis.</p> <p>Abt. 32/Stadtplanung</p> <p>Unterstützung vom Landratsamt (z.B. Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege) und/oder Amt für ländliche Entwicklung sollte angefragt werden.</p> |
| 6.1 Nutzungs- und Sanierungskonzept „Alte Schule“ inkl. Neugestaltung und Aufwertung der Außenanlagen | <p>Abt. 23/Gebäudemanagement</p> <p>Auf Grundlage einer durch das Gremium noch festzulegenden Nutzung für die „Alte Schule“ und den „ehemaligen Kindergarten“ können dann die erforderlichen weiteren Schritte zur bauordnungsrechtlichen Legitimation der Nutzungen in beiden Gebäuden (Brandschutzkonzept, Statik, BG-Verfahren) eingeleitet werden. Im Zuge der nachfolgenden baulichen Realisierung erfolgt dann die angestrebte Sanierung bzw. Modernisierung.</p> <p>Die Gestaltung bzw. Aufwertung der Außenanlagen erfolgt sinnvollerweise im Zuge der Baumaßnahmen zur Nutzungsänderung und Sanierung. Hierbei ist auch z.B. der</p> |

| | |
|---|---|
| | Stellplatzbedarf auf Grundlage der Nutzungsänderung zu berücksichtigen. |
| 6.2 Bedeutung und Zukunft des „Schlossbauernanwesen“ hinterfragen | Themengruppe |
| 6.3 Bedeutung und Zukunft des „Bäckerwirtanwesen“ hinterfragen | Themengruppe |
| 7.1 Neugestaltung und Aufwertung Ortseinfahrten und Ortsdurchfahrt | Abt. 33/Tiefbau Im Wesentlichen städtebauliches Thema; Abstimmung SBA (Staatliches Bauamt) Augsburg erforderlich. |
| 7.2 Neugestaltung und Aufwertung Einmündungs- und Kreuzungsbereich Aretinstraße, Waldstraße und Oberfeldweg | Abt. 33/Tiefbau Aus Platzgründen vermutlich nur bedingt Möglichkeiten; grundsätzlich evtl. im Rahmen einer Straßensanierung sinnvoll. |
| 7.3 Aufwertung vorhandener stadteigener Grünflächen in der Ortschaft | Abt. 33/Tiefbau Genauere Definition erforderlich; Möglichkeiten des Baubetriebshofs sind bei der jetzigen Auslastung bzw. Ausrichtung begrenzt. Evtl. privates Engagement fördern. Abt. 62/Bauhof In Ordnung. Bsp.: Kooperation mit Gartenbauverein für Grünstreifen vor der Kirche erfolgreich |
| 7.4 Erhaltung und ggf. Aufwertung privater ortsbildprägender und für die Erholung wertvoller Grünflächen in der Ortschaft | Themengruppe |
| 8.1 Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit des Verkehrs von Harthausen kommend durch einen Belagswechsel in der Fahrbahn | Abt. 33/Tiefbau Grundsätzlich wohl möglich, aber abseits von reinen Erschließungsstraßen nicht üblich und mit negativen Randerscheinungen verbunden (Geräusentwicklung). |
| 8.2 Verlangsamung des Verkehrs an den Ortseinfahrten und der Ortsdurchfahrt durch mobile oder ggf. feste Geschwindigkeitsanzeigen | Abt. 33/Tiefbau Grundsätzlich möglich. |

| | |
|---|--|
| <p>8.3 Versetzung des Ortschaftschildes von Hugelshart kommend (Verlängerung geschlossene Ortschaft in Richtung Westen)</p> | <p>Abt. 11/Kommunalreferat</p> <p>Eine Ortseingangstafel ist ein Richtzeichen, welches nach § 42 Abs. 1 StVO von der zuständigen Straenverkehrsbehore anzuordnen ist. Ab der Ortseingangstafel (Z310/311 nach Anlage 3 zur StVO) beginnt/endet die geschlossene Ortschaft. Nach der Verwaltungsvorschrift sind die Zeichen ohne Rücksicht auf Gemeindegrenze und Straßenbaulast in der Regel dort anzuordnen, wo ungeachtet einzelner unbebauter Grundstücke die geschlossene Bebauung auf einer der beiden Seiten der Straße für den ortseinwarts Fahrenden erkennbar beginnt. Eine geschlossene Bebauung liegt vor, wenn die anliegenden Grundstücke von der Straße erschlossen werden. Danach wird den Anregungen nicht nachgekommen werden können. Im übrigen ist für die Anordnung auf der Staatsstraße das Landratsamt Aichach-Friedberg zuständig.</p> |
| <p>8.4 Versetzung des Ortschaftschildes von Harthausen kommend (Verlängerung geschlossene Ortschaft in Richtung Norden)</p> | <p>Abt. 11/Kommunalreferat</p> <p>Materiell-rechtlich gilt hier das Gleiche. Zuständig ist dagegen die Stadt Friedberg selbst, Abteilung 11. Da die Ortseingangstafel vermutlich für eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 50 km/h sorgen soll, wird die Versetzung auch als nicht notwendig betrachtet, da mit verkehrsrechtlicher Anordnung vom 21.11.2002 auf Höhe der Abzweigung zum Aussiedlerhof Habersetzer 70 km/h und bei der Abfahrt nach Rinnenthal 50 km/h angeordnet wurde.</p> |
| <p>9.1 Bau eines Parkplatzes für Kirchen- u. Friedhofbesucher inkl. öffentlicher Toilette</p> | <p>Stadtwerke</p> <p>Bereits vor einiger Zeit hat die Rinnenthaler Kirchenverwaltung dies beantragt. Inhaltlich haben die Stadtwerke nochmals Folgendes vorgetragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Einwohnerzahlen von Rinnenthal haben sich im letzten Jahrzehnt kaum verändert und lagen dort schon bei ca. 800 Einwohnern. Trotzdem gab es durchschnittlich pro Jahr nur 3 Beerdigungen. Dies liegt einfach daran, dass Bestattungen auch woanders stattfinden, wenn neu Hinzugezogene woanders bereits ein Familiengrab besitzen oder eine Bestattung am Wohnort der Kinder stattfindet. Stadtwerke rechnen mit keiner signifikanten Zunahme. • Das fragliche Grundstück ist in einem Bebauungsplan als „Öffentliche Grünfläche mit der Zweckbindung Friedhof“ ausgewiesen. Nutzung als Parkplatz würde dieser Festsetzung widersprechen. • Rücksprache mit dem Nachbarn (Veräußerer des Grundstückes und direkte Anlieger der Zufahrt) ergab, dass er sich eine Nutzung des Geländes als Parkplatz bei Bestattungen vorstellen kann, einen jederzeit anfahrbaren Parkplatz für z.B. |

| | |
|---|--|
| | <p>Kirchenbesucher oder sonstige Parkplatzsuchende wird ausdrücklich abgelehnt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ob an dieser Stelle mit der schmalen Zufahrt aus Sicherheitsgründen überhaupt ein Parkplatz möglich / sinnvoll ist, ist fraglich. • Aus fachlicher Sicht steht der Aufwand für die Herstellung eines Parkplatzes an dieser Stelle für 3 Beerdigungen im Jahr in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen. Dies gilt umso mehr, als bei einem Bau über die Stadtwerke Friedberg die Kosten über die Friedhofsgebühren zu decken wären, die zum 01.04.2019 bereits um ca. 20 % steigen werden. • Sollten sich die Stadt Friedberg oder die Kirchenverwaltung entscheiden, für Kirchenbesucher einen Parkplatz auf der genannten Fläche erstellen zu wollen, werden die Stadtwerke selbstverständlich einer Verpachtung des Grundstücks zustimmen. |
| <p>9.2 Neubau von Parkplätzen im Bereich des Feuerwehrhauses und der „Alten Schule“ in Verbindung mit neuer Nutzung jetziger Kindergarten</p> | <p>Abt. 23/Gebäudemanagement</p> <p>Unter Berücksichtigung des Stellplatzbedarfs der bestehenden Feuerwehrrnutzung sowie der zukünftigen Nutzungen in der „Alten Schule“ sowie des „ehemaligen Kindergartens“ sind die Außenanlagen ohnehin zu überplanen. Die Möglichkeit der Bereitstellung von zusätzlichen öffentl. Parkplätzen über den Stellplatzbedarf der bestehenden Gebäude hinaus wäre zu prüfen, erscheint allerdings aufgrund des bereits bestehenden großen Anteils an bebauter Grundstücksfläche wenig realistisch.</p> |

| Natur & Landschaft | |
|---|---|
| 1.1 Ergänzung und Anpassung des vorhandenen Gewässerentwicklungskonzeptes für den Eisbach und seine Nebengewässer | Abt. 33/Tiefbau : Bedarf für eine Ergänzung/Anpassung nicht nachvollziehbar bzw. nicht notwendig; vorliegendes GEK ist seit 2004 Beschlusslage. |
| 1.2 Gagers-/Leitengraben renaturieren | Abt. 33/Tiefbau : Gewässerunterhalt oder Einzelmaßnahme? |
| 2.1 Begehbare Kiesbett am Gagers-/Leitengraben schaffen | Abt. 33/Tiefbau Keine schnelle Realisierung am Gagersgraben zu erwarten, da in Abhängigkeit von Kindergartenneubau, Sportplatzenerweiterung, Rückhaltebecken,... |
| 2.2 Sitzmöglichkeiten am Eisbach und Gagers-/Leitengraben | Abt. 62/Bauhof In Ordnung, Abstimmung mit Bauhof nötig |
| 2.3 Ruheplatz an Wasserquelle schaffen, Quelle freilegen | Abt. 33/Tiefbau : Plädiert für eine möglichst naturbelassene Situation |
| 3.1 Sensibilisierung der Dorfbewohner zum Lebensraum Wasser | Themengruppe |
| 4.1 Weg zu den Flurkreuzen und Marterln | Abt. 62/Bauhof Es gibt keine Übersicht wo überall Feldkreuze stehen. Rinnenthaler müssten angeben wo welche vorhanden sind, dann können sie auf Standsicherheit überprüft werden. Es ist eine Haushaltsstelle für die Restaurierung von Feldkreuzen vorhanden |
| 5.1 Kräutergarten/Obstweg | Abt. 33/Tiefbau Für Aussicht auf Erfolg möglichst private Paten finden; Realisierung z. B. im Zuge Kindergarten / Begegnungsstätte. |
| 5.2 Streuobstwiese | |
| 6.1 Wildobsthecke | |
| 6.2 Ortseinfahrt (Grünstreifen) von Hügelshart kommend verbessern | Abt. 33/Tiefbau Flächen im Eigentum Freistaat Bayern |
| 7.1 Hecken und Bäume pflanzen | Abt. 33/Tiefbau Je nach Flächenverfügbarkeit grundsätzlich möglich. |
| 7.2 blühende Ecken und Streifen an Feldrändern | Abt. 33/Tiefbau Klärung mit Eigentümern nötig. |

| | |
|---------------------------------------|--|
| 8.1 Biotop an der Kläranlage erhalten | Abt. 33/Tiefbau Kläranlage = Stadtwerke? (Fläche Eigentum Stadt) |
| 8.2 Magerwiese erhalten | Abt. 33/Tiefbau erhalten |
| 8.3 FFH-Gebiet erhalten | Abt. 33/Tiefbau erhalten |

| Kultur, Soziales & Identität | |
|---|--|
| 1.1 Optimierung der Informationswege, mit denen die Bürgerinnen und Bürger zukünftig besser über Neuigkeiten und Termine unterrichtet werden. | <p>Bürgerbüro In erster Linie sollte unser Homepage verbessert werden. Ansonsten können alle uns zur Verfügung gestellten Flyer über Veranstaltungen und sonstige Informationen an der Infothek abgegriffen werden. Gerne senden wir diese auch auf Anforderung zu.</p> <p>Abt. 61/Öffentlichkeitsarbeit/Kultur/Sport Kann von Abt. 61 mitgegangen werden.</p> |
| 1.2 Optimierung des Raumkonzepts mit dem Ziel, möglichst viele bestehende und geplante Angebote in Rinnenthal gebündelt anbieten zu können. | <p>Abt. 23/Gebäudemanagement Die Raumvergabe und die Koordination der Nutzungen in der „Alten Schule“ werden vereinbarungs-/vertragsgemäß durch die Katholische Kirchenstiftung St. Laurentius vorgenommen. Demzufolge ist dieser Punkt mit der Kath. Kirchenstiftung zu thematisieren.</p> |
| 2.1 Soziale Treffpunkte im Dorf schaffen und fördern | <p>Abt. 61/Öffentlichkeitsarbeit/Kultur/Sport Kann von Abt. 61 mitgegangen werden.</p> |
| 2.2 Lesepatenschaften | Themengruppe |
| 2.3 „die Alten zeigen’s den Jungen“ | Themengruppe |
| 2.4 „Vhs-Angebot“ in Rinnenthal | Themengruppe |
| 2.5 Mehrzweckraum | Themengruppe |
| 3.1 Durchführen einer Bestandserhebung zur Ermöglichung eines selbständigen Lebens im Alter und Aufzeigen möglicher Entwicklungsperspektiven | <p>Abt. 61/Öffentlichkeitsarbeit/Kultur/Sport Kann von Abt. 61 mitgegangen werden.</p> |
| 4.1 Informationen für Neubürger bereitstellen und weitere Ideen erarbeiten | <p>Bürgerbüro Das Bürgerbüro wird die Aufgabe der Aushändigung gerne übernehmen, wenn klar ist, welche Informationen bereitgestellt werden.</p> |
| 5.1 Unterstützung durch die Stadt beim Vereinsmanagement | <p>Abt. 61/Öffentlichkeitsarbeit/Kultur/Sport Kann von Abt. 61 nicht gestemmt werden</p> <p>Abt. 20/Finanzreferat Das Anforderungsprofil eines gewünschten Vereinsmanagements ist zu konkretisieren. Grundsätzlich darf jedoch an die institutionellen Interessensvertretung (BLSV u.a.) und deren Beratungsmöglichkeiten verwiesen werden. Dort besteht derzeit ein umfassenderes</p> |

| | |
|--|---|
| | Fachwissen rund um das Vereinswesen als bei einer Kommunalverwaltung. |
| 6.1 Kinderbetreuung (KiGa und KiTa) aus- und aufbauen | Themengruppe |
| 6.2 Nachmittagsprogramm der Vereine | Themengruppe |
| 6.3 Ausbau Spielplatz und Sportplatz | Themengruppe |
| 7.1 Mitgliedsbeitrag „plus“ (Spende für Ehrenamts- Feier, Vereinsübergreifend) | Themengruppe |
| 8.1 Offene Bühne | Themengruppe |
| 8.2 Vereinsfeste fortführen | Themengruppe |

| Gewerbe, Landwirtschaft, Versorgung & Energie | |
|--|---|
| 1.1 „Rechtstatus“ Dorfgebiet erhalten | Abt. 32/Stadtplanung Der Flächennutzungsplan stellt die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung bzw. die voraussehbaren Bedürfnisse der Gemeinde dar. Der Wunsch nach dem Erhalt des Dorfgebietes in Rinnenthal wird unterstützt. Sollte sich jedoch künftig die Nutzungsmischung aus Landwirtschaft, Wohnen und Gewerbe deutlich verändern, muss ggf. bei einer Gesamtüberarbeitung des FNP eine Änderung des Gebietscharakters überprüft werden. |
| 1.2 Potenzielle Gebäude erfassen und Eigentümer kontaktieren, um für Interessenten Räume zu schaffen ohne die Ausweisung eines Gewerbegebietes | Abt. 32/Stadtplanung Maßnahme wird als sinnvoll erachtet. Für höhere Erfolgchancen sollte die Initiative von der Themengruppe ausgehen, die Abteilung Stadtplanung unterstützt gerne nach Möglichkeit |
| 2.1 Ergebnisse aus Erfassung der Gebäudeleerstände für Anfragen von potentiellen Interessenten bzw. Unternehmen/ Gewerbetreibender der Stadt Friedberg übermitteln | Abt. 32, Citymanager Je nach Ergebnis der Bestandsaufnahme (1.2). Grundsätzlich möglich. |
| 3.1 Vernetzung der ortsansässigen Unternehmen durch einen jährlichen Austausch ermöglichen | Citymanager - die Maßnahmen 3.1, 3.2 und 3.3 des Themenblocks „Gewerbe“ sollten gemeinsam betrachtet und umgesetzt werden. - Zu 3.3: Die Gewerbeschau 2018 wurde aus meinem Etat schon finanziell unterstützt. Die Organisation übernimmt ja ein Verein. |
| 3.2 Gemeinsame Marketingmaßnahmen für ortsansässige Gewerbetreibende aufstellen und die Internetseite von Rinnenthal nutzen | |
| 3.3 Regelmäßige Gewerbeschau alle 3 Jahre | |
| 4.1 Verstärktes Hinweisen auf die Eigentumsverhältnisse und die Bedeutung landwirtschaftlicher Flächen und Wege durch Informations- und Hinweisschilder | Abt. 62/Bauhof Maßnahme wird als sinnvoll erachtet und kann unterstützt werden, aber Kostenvoranschlag nötig |
| 4.2 Allgemeine Verbesserung des Grundverständnisses für die Landwirtschaft durch aktive Aufklärung und Sensibilisierung erreichen | Themengruppe |

| | |
|--|---|
| <p>5.1 Instandhaltung und Verbesserung der Feldwege um Rinnenthal durch die Stadt Friedberg</p> | <p>Abt. 62/Bauhof Bereits in Kontakt mit den Rinnenthalern, eine Bestanderhebung wurde bereits durchgeführt, kann umgesetzt werden</p> |
| <p>5.2 Verbesserung der Internet- u. Mobilfunkanbindung</p> | <p>Abt. 11/Kommunalreferat Hier hat die Stadt bereits im Jahre 2012 die Breitbandversorgung erheblich verbessert und unter Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel und Eigenmittel der Stadt VDSL mit einer Bandbreite von bis zu 50 Mbit/s einrichten lassen. Der Anbieter hierfür ist M-net, zu dem die Rinnenthaler für eine bessere Internetverbindung wechseln müssten. Hinsichtlich Mobilfunk besteht tatsächlich eine schlechte Anbindung. Hierfür müssten weitere Mobilfunkantennen errichtet werden. Grundsätzlich stünden ebenfalls Fördermittel bereit. Es gibt bislang allerdings keine Beschlüsse hierfür.</p> <p>Abt. 32/Stadtplanung Aktuell läuft eine Untersuchung zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung in bisher unterversorgten Bereichen im Stadtgebiet Friedberg (Büro Funktechnikanalyse)</p> |
| <p>6.1 Ausbau des Sortimentsumfanges im Hofladen</p> | <p>Themengruppe</p> |
| <p>6.2 Kleine Mittagsgerichte im Hofladen ab Februar 2019 anbieten (erledigt)</p> | <p>Themengruppe</p> |
| <p>6.3 Möglichkeit zur Geldabhebung im Hofladen schaffen (erledigt)</p> | <p>Themengruppe</p> |
| <p>6.4 Sensibilisierung und Aktivierung der Dorfbewohner zur Nutzung und damit Stärkung und Erhaltung der vorhandenen Angebote der Nahversorgung</p> | <p>Themengruppe</p> |
| <p>7.1 Im Sportheim eine mobile Trennwand forcieren um Parallelbelegungen zu ermöglichen</p> | <p>Themengruppe</p> |
| <p>7.2 Weitere Bewirtungsmöglichkeiten zur Stärkung der vorhandenen Gastronomie anstreben</p> | <p>Themengruppe</p> |
| <p>7.3 Aktivere Nutzung des Cafés im Hofladen bewerben</p> | <p>Themengruppe</p> |

| | |
|--|---|
| 8.1 evtl. Ärztehaus in Eurasburg | Themengruppe |
| 9.1 Workshop zur Energiegewinnung und -nutzung in Rinnenthal | Abt. 33/Tiefbau Mit Zustimmung der zuständigen Gremien möglich; HH-Mittel stehen aktuell nicht zur Verfügung. |
| 9.2 Informationsfahrt in die Region zur Ideensammlung | |
| 9.3 Erstellung eines Fachgutachtens mit Vorschlägen für die Nutzung von regenerativen Energien in Rinnenthal | |